

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 17

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 1. Januar 1982 hat Conrad Max Schindler seine Tätigkeit an der ETHZ begonnen. Ingenieurgeologie ist ein Fach, das stark auf die Praxis ausgerichtet ist. Es verlangt eine enge Zusammenarbeit mit Bauingenieuren, gibt aber auch anregende Kontakte z. B. zur Geophysik, Glaziologie, zu anderen Naturwissenschaften und zur Archäologie, wirkt also *interdisziplinär*. Ein wesentlicher Teil des Lehrauftrages besteht in der Einführung von Bauingenieuren, Kulturingenieuren, Förstern und Agronomen in die Geologie und in der Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen der ETH. Es gilt z. B. das Verständnis dafür zu wecken, dass bei der Planung von Kunstbauten den natürlichen Gegebenheiten – Bodenverhältnissen und Wasser – frühzeitig die notwendige Beachtung gewidmet werden muss, das Fehlschläge vermeiden lässt, gleichzeitig aber auch eine wirtschaftliche und die Umwelt schonende Bauweise fördert. Den jungen Geologen soll andererseits ermöglicht werden, sich vor und nach dem Diplom mit Problemen der *Geotechnik* und Hydrologie vertraut zu machen. In einer praxisnahen Ausbildung soll er lernen, eine auch dem Ingenieur verständliche Sprache zu sprechen, was für einen Naturwissenschaftler keineswegs selbstverständlich ist (und umgekehrt!). Laufend entwickeln sich heute neue Kenntnisse, Untersuchungs- und Bauweisen, so dass die Anforderungen, aber auch Möglichkeiten an den jungen Ingenieurgeologen steigen. Ein wesentliches künftiges Tätigkeitsfeld ist in den *Entwicklungsländern* zu erwarten, weshalb in der Ausbildung auch auf jene Probleme eingegangen werden soll.

In der Forschung wird ein Schwerpunkt auf die Zusammenhänge zwischen der Entstehungsgeschichte, der Struktur und den technischen Eigenschaften von Fels- und Lockergesteinen gelegt werden, wobei stets auch die Probleme des Grundwassers zu berücksichtigen sind. Ein weiterer Schwerpunkt ist für den weiten Problembereich von Umweltschutz und Schonung der Rohstoffvorräte vorgesehen, zudem soll versucht werden, gemeinsam Projekte mit einem oder mehreren Entwicklungsländern zu entwickeln. Die personellen und finanziellen Möglichkeiten sind allerdings vorerst sehr beschränkt, so dass versucht werden muss, sich soweit irgendwie möglich auf die gewaltige Anhäufung von bereits vorhandenem oder laufend neu eintreffendem Unterlagenmaterial zu stützen. Dies zu sichten und wissenschaftlich auszuwerten dürfte erfolgsversprechend sein.

Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer

Am 25. Febr. 1982 haben die ersten Absolventen das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (Nadel) nach einem Jahr mit intensivem Studium und einem Praktikum in einem Entwicklungsland abgeschlossen. Die Gruppe von 23 Hochschulabsolventen aus verschiedensten Fachrichtungen hat während zwölf Monaten eine Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit in Entwicklungsländern erhalten und steht nun privaten und öffentlichen Institutionen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in der Dritten Welt zur Verfügung.

Der zweite Jahreskurs des Nadel wurde am 1. März vom Studienleiter Prof. Dr. Martin

Menzi eröffnet. Von den 21 Teilnehmern haben sieben einen Studienabschluss und teilweise auch Berufserfahrung im Ingenieurwesen, fünf in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, fünf in Geistes- und Sozialwissenschaften und vier in Naturwissenschaften. In dieser interdisziplinär zusammengesetzten Gruppe werden die Teilnehmer nach einem dreiwöchigen Vorpraktikum im Kanton Appenzell-Ausserrhododien ein intensives Studium in Zürich aufnehmen, das sie auf ihr drei- bis viermonatiges Praktikum in einem Entwicklungsland vorbereitet. Zum

Wettbewerbe

Ecole professionnelle à Lausanne

La Ville de Lausanne (Direction des travaux et Direction des écoles) ouvre un concours de projet pour la construction d'une Ecole professionnelle à l'avenue Gindroz à Lausanne. Il s'agit d'un concours de projet selon l'article 6 du Règlement SIA 152.

Le concours est ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois à la date de l'inscription, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud avant le 1er janvier 1981, ou originaires de celui-ci. Pour les architectes ayant un statut d'employé, l'article 26 du Règlement SIA no 152 est applicable. Il est conseillé aux architectes concurrents de collaborer avec un ingénieur civil (selon l'article 29 de la norme SIA 152). Le cas échéant, ce dernier devra satisfaire aux conditions de participation. L'ingénieur civil faisant équipe avec l'architecte qui sera retenu pour la poursuite des études en vue de l'exécution, sera mandaté pour les travaux relevant de sa spécialité.

Le jury est composé comme suit: Françoise Champoud, conseillère municipale, directrice des écoles de la Ville de Lausanne, Marc-Henri Cuendet, chef du Service des écoles secondaires et professionnelles de la Ville de Lausanne, René Ticon, chef du Service cantonal de la formation professionnelle, Jean-Charles Corbaz, directeur de l'Ecole professionnelle commerciale, les architectes Jean-Pierre Merz, Lausanne, Alain-G. Tschumi, professeur EPFL, Lausanne, Paul Morisod, Sion, Claude Paillard, Zurich, Bernard Meuwly, architecte de la Ville de Lausanne; membres suppléants: Michel Bovard, secrétaire général de l'enseignement de la Ville de Lausanne, Bertrand Nobs, architecte au service d'urbanisme de la Ville de Lausanne.

Les architectes sont invités à prendre connaissance du règlement-programme, ou à se le procurer, en s'adressant dès le 2 mars 1982 au Service des bâtiments de la Ville de Lausanne, «Concours Ecole professionnelle de l'avenue Gindroz», rue Beau-Séjour 8 – 1002 Lausanne. Les inscriptions seront prises jusqu'au 14 mai 1982, de 9 h à 11 h et de 14 h à 16 h à l'adresse de l'organisateur contre un dépôt de Fr. 200.–. Les documents graphiques de base seront remis aux concurrents au moment de l'inscription à l'adresse de l'organisateur, et la maquette à l'atelier de M. Pierre Lauraux, «maquette réducta» – 1041 Poliez-Pittet – tél. 021/81 21 38.

Une somme de Fr. 70 000.– est mise à disposition du jury pour l'attribution de 7 à 8 prix. En outre, une somme de Fr. 10 000.– est ré-

servée au jury pour d'éventuels achats. Les projets seront remis jusqu'au 14 juin 1982 à 17 h au plus tard, ou envoyés par la poste le même jour à l'adresse de l'organisateur. Les maquettes devront être remises, ou envoyées, jusqu'au 21 juin 1982.

Die Ausschreibung für den 3. Jahreskurs 1983/84 findet im Juni dieses Jahres statt. Das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer steht bei beschränkter Teilnehmerzahl Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen offen.

Anmeldeschluss: 30. September 1982. Auskünfte: Nadel-Sekretariat, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/256 42 40.

servée au jury pour d'éventuels achats. Les projets seront remis jusqu'au 14 juin 1982 à 17 h au plus tard, ou envoyés par la poste le même jour à l'adresse de l'organisateur. Les maquettes devront être remises, ou envoyées, jusqu'au 21 juin 1982.

Extrait du programme: 20 salles de cours normales, 4 salles de géographie, 9 salles audio-visuelles, 3 laboratoires de langues; secteur informatique 230 m², administration 410 m²; appartement, bibliothèque, salle de lecture, etc. 400 m², cafétéria, salle de gymnastique 15×26 m, vestiaires, locaux techniques, locaux pour la protection civile.

Werkstatt für Behinderte in Stein AG

Die Stiftung Werkstatt für Behinderte Fricktal als Bauherr, vertreten durch den Stiftungsrat, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine geschützte Werkstatt in Stein AG. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 in den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden Wohn- oder Geschäftssitz haben. Es wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Wettbewerbsordnung SIA 152/1972 und im besonderen auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Herbert Schertenleib, Solothurn, Fritz Gysin, Bözen, Max Korner, Luzern, und Max Steiger, Baden. *Ersatzfachpreisrichter* ist Fritz Rimml, Abteilung Hochbau, Aarau. Die *Preissumme* für vier bis sechs Preise beträgt 24 000 Fr. *Aus dem Programm*: Das Raumprogramm für die Werkstatt mit den nötigen Flächen für Produktion, Lagerung und übriger Raumbedarf sieht insgesamt 70 Arbeitsplätze vor: Beschäftigung 10, Metallbearbeitung 12, Holzbearbeitung 6, Industriewerkstatt 42. Neben den Arbeitsbereichen sind Verwaltungsräume, Räume für die Versorgung und entsprechende Nebenräume zu planen. *Termine*: Bezug der Anmeldeformulare bei der Gemeindekanzlei, 4332 Stein, bis 23. April, Übergabe der Unterlagen bis 12. Mai; Fragestellung bis 28. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 21. August, der Modelle bis 3. September.

Fussgängerbrücke über den Schanzengraben in Zürich

Im Rahmen des *Hochschulpreises «Beton 81»* veranstaltete die ETH Zürich unter den Studierenden der Abteilungen für Architektur und Bauingenieurwesen einen Wettbewerb für die Projektierung einer Fussgängerbrücke über den Schanzengraben in

der Verlängerung der Nüscherstrasse. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich stellte die Pläne und Unterlagen zur Ausarbeitung der Entwürfe zur Verfügung. Die Preissumme von 10 000 Fr. wurde vom Verein Schweizerischer Zement-Kalk- und Gipsfabrikanten gestiftet. Preisrichter waren Prof. H. H. Hauri, Ingenieur, Prof. C. Menn, Ingenieur, R. Haussmann, Architekt, Prof. R. Heierli, Stadtgenieur, Zürich, F. Hirt, Adjunkt, N. R. Weiss, Verein Schweizerischer Zement-Kalk- und Gipsfabrikanten, alle Zürich. Die Projekte sind vom 22. April bis zum 5. Mai in der ETH-Hönggerberg, HIL-E vor der Baubibliothek, ausgestellt. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Wohnüberbauung «Remishueb» St. Gallen

In diesem Projektwettbewerb wurden 31 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung: F. Tissi und P. Götz, Schaffhausen, H.P. Oechslis, Schaffhausen
2. Preis (13 500 Fr.): O. Müller und R. Barmert, St. Gallen
3. Preis (12 500 Fr.): M. Bollhalder, St. Gallen, Firma Bollhalder und Eberli, Lömmenschwil
4. Preis (10 000 Fr.): B. Fosco, J. Fosco-Openheim, K. Vogt, Scherz
5. Preis (5000 Fr.): M. Engeler, St. Gallen
6. Preis (4000 Fr.): H. Morant, St. Gallen; Mitarbeiterin: L. Paniagua
7. Preis (3000 Fr.): Thut AG, Klosters, D. und R. Thut, München
8. Preis (2000 Fr.): F. Schumacher, Y. Porath, St. Gallen

Fachpreisrichter waren Prof. Franz Oswald, Zürich, U. Hettich, Kantonsbaumeister, Bern, Prof. M. Wilkens, Kassel, P. Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen; Ersatzfachpreisrichter bzw. Fachexperten waren K. Huber, Frauenfeld, F. Eberhard, Stadtbaumeister-Stellvertreter, St. Gallen. Die Ausstellung ist geschlossen. Die Ausschreibung des Wettbewerbs wurde in Heft 45/1981 auf Seite 1013 veröffentlicht.

Erweiterung der Berufsschule Goldau SZ

In diesem Projektwettbewerb wurden 31 Entwürfe beurteilt. Zwei Projekte mussten wegen Verletzung von Programmbestimmungen in wesentlichen Punkten von der Prämierung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Arnold Kenel, Baar
2. Preis (7000 Fr.): Eggenberger & Schättin AG, Wangen
3. Preis (6000 Fr.): Schoch + Möller AG, Zürich
4. Preis (4500 Fr.): Josef Kälin, Wollerau; Mitarbeiter: A. Krähenbühl
5. Preis (3500 Fr.): Viktor Gasser, Bülach, Mitarbeiter: Werner Duppenhaler
6. Rang: Xaver Maurer & Urs B. Roth, Zürich
7. Rang: Xaver Spörri, Reichenburg, in Firma A. Schneider + X. Spörri, Zürich

Fachpreisrichter waren Albino Luzzato, Kantonsbaumeister, Schwyz, Bruno Gerosa,

SIA-Sektionen

Valais

La section Valais tiendra sa 51e Assemblée générale ordinaire vendredi 30 avril 1982 à 15 h à l'aula du Lycée-Collège des Creusets à Sion.

Programme:

- 15 h Assemblée générale
16.30 h Spectacle audio-visuel SIA «Pour un nouveau future avec la SIA»
17 h Conférence de M. le Prof. Ph. H. Bovy: «Réexamen de la N9 – une méthode d'évaluation adaptée aux conditions valaisannes». Cet exposé sera suivi d'une discussion générale animée par M. Charly Quindoz, ingénieur à Sierre
19 h Apéritif offert par la Municipalité de Sion
20 h Dîner officiel à l'Hôtel Continental à Sion

Aargau

Die Generalversammlung der Sektion Aargau des SIA findet am Samstag, 1. Mai 1982, um 15.00 Uhr in Bremgarten statt.

- 15.00 Besammlung und Begrüssung vor dem Hotel «Krone» (nicht Kasino!) in Bremgarten (Parkplätze auf dem Schulhausplatz)
15.10 Fahrt mit Doppeldecker-Car ins Reusstal und Besichtigung der wichtigsten

Zürich, Max Ziegler, Zürich, Bruno Odermatt, Zürich. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet vom 14. bis zum 24. April in der Pausenhalle des Theresianums Ingenbohl statt. Sie ist täglich geöffnet von 14 bis 16.30 Uhr.

Alters- und Pflegeheim St. Johann, Basel

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden zwölf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung: F. Vischer + G. Weber, Basel; Mitarbeiter: Markus Ritter, Roberto Datta, Rolf Brüderlin, Peter Strasser
2. Preis (10 000 Fr.): Burckhardt + Partner AG, Basel; verantwortlicher Partner: Martin H. Burckhardt; Entwurf: Roland Oberli, Jürg Tischhauser; Mitarbeiter: Eva Dekan, Jean-Pierre Ficht, Monika Wyss
3. Preis (8000 Fr.): Zwimpfer + Meyer, Basel
4. Preis (6000 Fr.): Gass + Hafner, Basel

Ankauf (4000 Fr.): Hans Beck, Heinrich Baur, Basel

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren P. Berger, W. Steib, C. Fingerhuth, Kantonsbaumeister, alle Basel. Alle eingereichten Projekte werden vom 8. bis zum 21. Mai im Gemeindehaus St. Johannes und am 22. und 23. Mai in der Peterskirche in Basel ausgestellt.

Bootshafen Wädenswil

In diesem Ideenwettbewerb wurden 31 Entwürfe beurteilt. Zwei Projekte mussten wegen Verletzung von Programmbestimmun-

Bauwerke der Reusstal-Sanierung (H. Meier, Aarg. Baudepartement)

- 17.30 Apéro im Zeughaussaal, Bremgarten
18.00 Jahresversammlung
19.30 Gemeinsames Nachtessen im Hotel-Restaurant «Krone» (1. Stock), Bremgarten

Zum Anlass ist auch die Begleitung von Damen willkommen – während des geschäftlichen Teils ist ein Stadtbummel organisiert. Der Vorstand hofft auf rege Teilnahme. Anmeldungen sind erbeten an C. Froelich, Vorstadt 21, 5200 Brugg.

Baden

Die Sektion Baden des SIA lädt für den 15. Mai 1982 nach Zofingen zur Stadtbesichtigung ein.

- 10.30 Treffpunkt auf dem Thutplatz im Zentrum von Zofingen. Rundgang durch die Altstadt, geführt von Herrn Greiner
12.00 Mittagessen im Hotel «Rössli»
14.00 Besichtigung des neuen Altersheims (Architekten Burkard, Meyer, Steiger aus Baden), geführt von A. Meyer
15.00 Stadtkirche Zofingen: Besichtigung des fertigen Chors, der Ausgrabungen und des Kirchenschiffs, geführt von Architekt Schwab

Anmeldungen (bis zum 1. Mai) sind erbeten an K. Messmer, Scharthenstr. 41, 5400 Baden.

gen in wesentlichen Punkten von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr.): M. Halter, Wädenswil
2. Preis (6000 Fr.): Hch. Th. Uster AG, Wädenswil
3. Preis (4500 Fr.): W. Bachmann, Zürich
4. Preis (4000 Fr.): Fischer Architekten, Zürich
5. Preis (3500 Fr.): P. Schulthess, Thalwil
6. Preis (2500 Fr.): M. Müller, Kilchberg
7. Preis (1500 Fr.): M. Eschenmoser, Langnau am Albis
8. Preis (1000 Fr.): Hurter und Thoma, Wädenswil
1. Ankauf (1000 Fr.): P. Thomann, Adliswil
2. Ankauf (1000 Fr.): J. Ringger, Zürich
3. Ankauf (1000 Fr.): H. Küffer, Wädenswil
4. Ankauf (1000 Fr.): Ch. Suter, Kilchberg
5. Ankauf (1000 Fr.): M. Pauli, Zürich

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, an die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte einen Studienauftrag zur Überarbeitung ihrer Entwürfe zu erteilen. Fachpreisrichter waren Prof. Dr. A. Hauser, Verein zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee, K. Bachmann, Stadtgenieur, Wädenswil, P. Germann, Architekt, Zürich, W. Neukomm, Gartenarchitekt, Zürich, U. Roth, Architekt, Zürich, A. Staubli, Ingenieur, Zürich, H. Wandeler, Ortsplaner, Zürich. Ersatzfachpreisrichter war W. Schindler, Architekt, Zürich. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte ist geschlossen. Die Ausschreibung des Wettbewerbes wurde in Heft 43/1981 auf Seite 964 veröffentlicht.